

Arno Dirlewanger
DIRLEWANGER IDEE
Frankfurt

„FREIE RADIKALE“ – radikale Teilnehmer und radikale Ideen als Katalysatoren in Innovations-Workshops

Dem Vortrag liegen Erfahrungen zugrunde, die der Autor in zahlreichen Innovations-Workshops zur Produkt-Entwicklung in mehr als 20 Jahren gemacht hat.

„Freie Radikale“

In der Chemie eine Bezeichnung für Atome oder Moleküle, die aggressiv reagieren und Kettenreaktionen auslösen können. Analog dazu bezeichne ich Teilnehmer eines Workshops als „freie Radikale“, die nicht Mitarbeiter des Unternehmens (frei) und von der Aufgabenstellung möglichst weit entfernt sind. Sie können dadurch als Trigger und Katalysatoren in Zusammenarbeit mit unternehmensinternen Problemexperten ganz neue Ideen anstossen und generieren. Bis zu 2/3 der erfolgversprechenden Ideen stammen von solchen Triggern.

- Wer sind sie, was machen sie anders?
- was kosten sie, was leisten sie?

Radikale Ideen

Öl als Bremsmittel für Schienenfahrzeuge oder tiefgekühlte DVDs sind z.B. radikale Ideen, die im Innovations-Workshop als effizientes Vehikel gezielt eingesetzt werden können, um als Katalysator und Provokation zu neuen Denkrichtungen und Ideen anzuregen – unabhängig davon, ob sie realisiert werden oder nicht.

- Radikale Ideen zwischen Provokation und Machbarkeit
- Akzeptanz und Wirkung im kreativen Prozess.

Innovations-Workshop

Innovations-Workshops haben sich für das sogenannte „fuzzy front end“ des Innovations-Prozesses bewährt. Es sind Workshops, in denen langatmige Diskussionen und Expertenprofilierungen durch fordernde Methoden und professionelle Inszenierung ersetzt werden um Kreativität und Expertenwissen für neue Ideen nutzbar zu machen.

- Dramaturgie und Choreographie
- Casting und Teilnehmerauswahl